

Entwicklung des fairen Handels in Mömlingen

1. Wir dürfen Ihnen und Euch kurz die wichtigsten Stationen des fairen Handels in Mömlingen aufzeigen, weitgehend eine Chronologie der Eine-Welt-Arbeit der KJG.

Wir wissen nicht genau, wann es losging Ende der 70er Jahre mit dem ersten Verkaufsstand auf einem Tapeziertisch nach dem Gottesdienst. Um von dieser Unwissenheit abzulenken, möchte ich 2 Dinge erwähnen, die für die Geburtsstunde des fairen Handels in Mömlingen wichtig waren

- Die Partnerschaft mit der UVIKANJO in Lupanga seit 1977 – hier stellten wir fest, dass wir mit der Unterstützung unserer Partner zwar die Situation vor Ort, aber nicht die ungerechten Strukturen ändern konnten, die zur Armut führen.
- Die evangelischen und katholischen Jugendverbände, darunter die KJG, die in den 70er Jahren die „Aktion Dritte Welt Handel“ als Vorläufer der GEPA gründeten.

Ein Slogan aus dieser Zeit, der den Kern des fairen Handels auch heute noch trifft, lautete „Eure Almosen könnt Ihr behalten, wenn Ihr uns faire Löhne zahlt!“

Im Juli 1991 konnten wir den 1. Eine-Welt-Laden in den Räumen der Bücherei eröffnen. Es war eng und wir haben um jeden Quadratmeter gerungen, aber auch gut mit dem Büchereiteam kooperiert. Trotz eines überschaubaren Produktsortiments und nicht immer guter Qualität der Produkte wurden wir bekannter und nach intensiven Diskussionen fasste die Vollversammlung der KJG im Jahr 2000 den Entschluss, den 2. Laden in der Kirchgasse 4 anzumieten und herzurichten.

Wir verwirklichten unsere Vision eines Fachgeschäft des fairen Handels in 1.000 Arbeitsstunden und konnten schon bald alle Regionalstellenleiter der GEPA begrüßen und der Weltladendachverband, bei dem wir Mitglied wurden, machte auf der 1. Tour de Fair Station in Mömlingen.

22 Stunden Ladenöffnung pro Woche erforderten zusätzliche Mitarbeiter, 2 Schaufenster boten neue Möglichkeiten der Attraktivierung, Produktvielfalt und –qualität konnten deutlich gesteigert werden und all das wurde von den Kunden belohnt und vielleicht wären wir noch dort, wenn nicht 2006 der Hausschwamm mit eingezogen wäre. Toxikologisch ist er absolut unbedenklich, einige Pilzexperten halten ihn für einen guten Speisepilz, den man jedoch nicht unter dem tragenden Gebälk verspeisen sollte, von dem er sich ernährt.

2. Ab 2004 vernetzten wir uns mit 6 weiteren Weltläden am Untermain, mit denen wir uns seither regelmäßig austauschen und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit betreiben. 2006 wurden wir mit dem 2. Platz des erstmals vergebenen AGENDA 21-Preises im Landkreis Miltenberg ausgezeichnet.

Bei der Herrichtung des 3. Ladens in der Bachstraße erfuhren wir viel tatkräftige Unterstützung bei der Renovierung, Einrichtung und Gestaltung und erreichten so ein tolles Ambiente, in dem sich Kunden spontan wohl und angesprochen fühlen.

Der Laden wird heute getragen von 60 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, um die Öffnungszeiten abzudecken, dem Einkaufsteam, das ein attraktives Produktsortiment von über 30 Fair-Handelsorganisationen zusammenstellt, dem Deko-Team, das die Schaufenster gestaltet und dem Team Tansania, das die Fäden in der Hand hält, möglichst ohne sie zu verknoten. Für die KJG

bedeutet der Laden getrennte Buchhaltung für den gemeinnützigen und den gewerblichen Bereich, jährliche Steuererklärung und eine vom Finanzamt genehmigte Satzung.

Mit der wachsenden Bekanntheit kamen Anfragen, etwas über fairen Handel und unsere Arbeit zu erzählen oder den Laden zu besuchen; regelmäßig begrüßen wir die Maxis aus den Kindergärten, die Hans-Memling-Schule möchte demnächst mit allen Klassen kommen, mehrere Abiturienten und eine Handelsfachwirtin haben Projektarbeiten geschrieben, mit einem Wirtschaftskurs am Julius-Echter-Gymnasium haben wir überlegt, wie die Welt fairändert werden kann und beim diözesanen Zukunftsforum Ehrenamt im Martinushaus fand unsere Arbeit große Beachtung.

Auch kulturelle und kulinarische Erlebnisse kamen nicht zu kurz – mit den Ladenhütern aus Regensburg konnten wir zur Komödie „Fairdinand – a Glump kaff i fei nett!“ vor einem begeisterten Publikum manches Vorurteil über den fairen Handel humorvoll auflösen, die Erfahrungen aus Kochfairnügen und Weinproben bereichern viele heimische Speise- und Getränkearten und bei den beiden afrikanischen Abenden konnten wir alle Sinne ansprechen.

3. Vor 2 Jahren konnten wir mit 2 Mömlinger Kaffees, der Mömlinger Schokolade und der Mömlinger Schatzkiste mit 3 weiteren lokalen Produkten den Gedanken des fairen Handels mit unserer Heimatgemeinde fairbinden. Mit dem Mömlinger G'schenksche haben wir das fortgeführt und haben mit dem Mömlinger Apfel-Mangosaft jetzt auch das erste von einem heimischen Betrieb, der Kelterei Hornung, erzeugte faire und regionale Produkt .

Aus einer Kundenbefragung im April wissen wir von Ihnen, was Sie schätzen und weshalb Sie uns unterstützen. Danach sind Sie mit der Produktqualität und –vielfalt sehr zufrieden. Sie kaufen bei uns ein, weil Sie den Fairen Handel und unsere Partnerschaft mit der UVIKANJO unterstützen möchten und bei uns viele Produkte aus biologischem Anbau finden.

Zum Erfolg unserer Arbeit trägt aber auch die gute Vernetzung in und mit dem Vereinsring, dem Gewerbeverein, der Pfarrei und der Gemeinde bei. Im Frühjahr rief mich z. B. eine junge Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung an, um mich auf die Ausschreibung zum Bayerischen Eine-Welt-Preis aufmerksam zu machen und meinte, das sei doch genau das richtige, um unsere tolle Arbeit zu würdigen - im Juli zählten wir zu den 10 für den Bayerischen Eine-Welt-Preis Nominierten.

Heute ist Antonia Sommer engagiertes Mitglied in der Steuerungsgruppe für die Fairtrade-Gemeinde, sprüht vor Ideen und sorgt für den direkten Draht zu Bürgermeister Scholtka. Dank Claudia Winter ist die Kooperation mit der Hans-Memling-Schule so intensiv, wie nie zuvor und die Schulpartnerschaft mit der Mdeté-Primaryschool ist fest im Schulleben verankert.

Die Bewerbung um die Auszeichnung als Fairtrade-Gemeinde war denn nicht etwas Neues, was erst in Gang gesetzt werden musste. Wir sehen den einstimmigen Beschluss des Gemeinderates und das bewusste „Ja“ der vielen Beteiligten als Startsignal für eine neue Dimension des Fairen Handels in Mömlingen.

Zu dieser Vision wird uns Ingo nach der Auszeichnung noch etwas erzählen.

4. Was läuft aktuell in der Steuerungsgruppe, was hat sie sich in nächster Zeit vorgenommen, welche Visionen haben wir noch für die Fairtrade-Gemeinde Mömlingen:
- Einige Träume aus der Gemeinderatssitzung konnten bereits verwirklicht werden: Brigitte und Manfred Specht haben für die kommende Eissaison ein faires Mangoeis angekündigt, ein Kindergartenelternbeirat hat faire Schokonikoläuse verteilt, heute können wir den Mömlinger Apfel-Mango-Saft von der Kelterei Hornung genießen und zum Ball des Jahres und den Faschingssitzungen gibt's auch einen fairen Wein zur Auswahl. Ob faire Kamellen zur Faschingssaison geliefert werden können, ist leider noch unklar.
 - Aktuell sprechen wir die Gastronomiebetriebe an und zeigen Ihnen auf, welche Produkte bereits aus fairem Handel verfügbar sind und für sie interessant sein könnten.
 - In den nächsten Monaten möchten wir den fairen Handel im Vereinsring und im Gewerbeverein vorstellen und können hoffentlich dem einen oder anderen Verein und Betrieb aufzeigen, wie auch er mitmachen kann. Mehrere Betriebe haben bereits ihr Interesse signalisiert
 - Damit die Gemeinde weiter mit gutem Beispiel voran gehen kann, wollen wir Gemeinderat und –verwaltung gute und faire Produkte für die öffentliche Beschaffung vorschlagen
 - Es gibt inzwischen turniergeeignete faire Hand- und Fußbälle, die in Mömlingen eingeführt werden könnten – sicher scheitert das nicht an Testexemplaren
 - Mit dem PREDA-Musical „Once we had a dream!“ öffnen wir noch eine neue Tür des fairen Handels – der direkten Begegnung mit Menschen aus Fair-Handels-Projekten
 - Und sicher haben wir und die vielen bisherigen und neuen Beteiligten noch weitere gelungene Ideen, wie sie und andere bei der Fairtrade-Gemeinde Mömlingen mitmachen können.

Robert Faust am 04.01.2015